11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 87 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 15. April.- | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Die diesjährigen Kaisermanöver und die neuen Erfindungen.

Die diesjährigen Kaisermanöver zwischen dem I. Armeekorps (Ostpreußen) und dem XVII. (Westpreußen) versprechen nach mehr als einer Richtung hin hochinteressant zu werden. Die Kriegstechnik, die Kriegswissenschaft machen unausgesetzt Fortschritte, Neuerfindungen werden gemacht, neue Einrichtungen geschaffen und es wird sich zum Teil bei den Kaisermanövern zeigen, wie weit die Neueinrichtungen sich bewährt haben. Die Frage der Selbstfahrer ist ja noch nicht ganz abgeschlossen, bis jetzt steht die Armeeverwaltung der Angelegenheit sehr günstig gegenüber; im allgemeinen waren befriedigende Resultate mit dem Selbstfahrer zu konstatieren. In der Luftschiffertechnik hat sich eine große Umwälzung vollzogen. An Stelle des bisherigen Kugel-Fesselballons, der nur bei ruhigem Wetter verwendbar war, wird resp. ist der auch bei windigem Wetter gebrauchsfähige 600 cbm-Drachenballon als Normalballon für sämtliche Feldluftschifferabteilungen eingeführt. Das Brieftaubenwesen soll in der Armee bedeutend erweitert werden, unsere Armeeverwaltung hält es zwecks Vorbereitung für kriegsmäßige Aufgabe für notwendig, die Brieftauben in größerem Umfange bei den Uebungen der Truppen zu verwenden. Bekanntlich hat die Armee bis jetzt nur 5 Maschinengewehrabteilungen, die Armeeverwaltung hält daran fest, sämtliche Armeekorps mit solchen Maschinengewehrabteilungen auszurüsten. Vielleicht bietet sich bei den Kaisermanövern, da ja Maschinengewehrabteilung Nr. 1 bei dem I. Armeekorps in Ortelsburg, Maschinengewehrabteilung Nr. 4 bei dem XVII. Armeekorps in Culm errichtet ist, Gelegenheit, die Maschinengewehrabteilungen gründlich zu probieren. Kurzum, die jetzigen Kaisermanöver werden uns über manche Neueinrichtungen interessante und bemerkenswerte Aufschlüsse geben.

Zur Tagesgeschichte.

Schutzmaßregeln für den Kaiser.

Wie ein Berliner Depeschenbureau „aus guter Quelle" erfährt, sind für die Bewachung des Kaisers bei Ausfahrten folgende Bestimmungen getroffen worden: In einiger Entfernung vor dem kaiserlichen Wagen und dicht hinter ihm fährt je ein radelnder Kriminalbeamter. Da diese dem Wagen auf die Dauer nicht folgen können, sind für die zurücklegende Strecke in gewissen Abständen weitere radfahrende Beamte aufgestellt, die einander relaisartig ablösen. Bei Spazierritten sind die begleitenden Leibgendarmen mit Revolvern ausgerüstet.

Zum Besuch des deutschen Kronprinzen in Wien.

Am Sonnabend abend gegen 6½ Uhr ist der Kronprinz von Berlin nach Wien abgereist, um dem österreichischen Kaiser einen Besuch abzustatten. Zur Abfahrt war auf dem Bahnhof auch der österreichisch-ungarische Botschafter erschienen. Aus Anlaß der Ankunft des Deutschen Kronprinzen in Wien veröffentlicht die dortige Presse überaus warm und herzlich gehaltene Artikel. Die Neue Freie Presse hebt hervor, ebenso wie jüngst Kaiser Franz Josef in Berlin, werde auch der Deutsche Kronprinz in Wien sich wie in seiner Heimat fühlen können. Die bevorstehenden Festtage seien in erster Linie ein Familienfest, und gerade die Ausschaltung aller Politik mache sie politisch denkwürdig.

Von der Königin von England.

Wie aus Cronberg gemeldet wird, ist die Königin von England am Sonnabend nachmittag von dort wieder abgereist. Von einer Anwesenheit des Kaisers ist nichts bekannt geworden. — Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" wollte bekanntlich erfahren haben, daß Kaiser Wilhelm wahrscheinlich der Königin Alexandra einen privaten Besuch in Friedrichshof abstatten werde. Englische Zeitungen scheinen es allmählich als selbstverständlich zu betrachten, daß außergewöhnliche Höflichkeiten, wie sie seiner Zeit der Prinz von Wales in Hamburg erfuhr, immer erwiesen werden.

Eine deutsche Militärdeputation in London.

Generalmajor v. Moltke, Kommandeur der 1. Garde-Infanteriebrigade, begleitet von Oberleutnant v. Usedom und einem Sergeanten des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments, ist Freitag abend im Auftrage Kaiser Wilhelms in London eingetroffen, um dem Könige, der großes Interesse an der für die britischen Soldaten geplanten Ausrüstung nimmt, die neue Uniform zu zeigen, die für die deutschen Soldaten in China und in den Tropen eingeführt ist.

Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika.

Nach telegraphischen Mitteilungen, die vom Kaiserlichen Generalkonsul in Kapstadt eingegangen sind, hat in Südwestafrika ein ernstliches Gefecht stattgefunden. Eine Abteilung der Schutztruppe, die sich im Norden in der Nähe von Grootfontein befand, ist von Swartbooi angegriffen worden. Die Angreifer waren nur etwa 30 Mann stark, da die Hottentoten dort nur in sehr kleinen Gruppen vorhanden sind. Schon vom Dezember 1897 bis zum März 1898 hatte Hauptmann v. Estroff mit einer größeren Abteilung gegen die Swartbooi-Hottentotten in denselben Gegenden zu kämpfen. Mehrere Gefechte fanden statt, in denen zwei Soldaten fielen, ein Leutnant schwer und Hauptmann v. Estroff selbst leicht verwundet wurden. Die Swartbooi's waren in dem stark zerklüfteten Landstriche schwer zu fassen; sie konnten sich in dem großen Gebiete schnell weithin entfernen und fanden immer im Norden bei den Orambo wie im Portugisischen Schlupfwinkel und Unterstützung. Von dort aus werden sie wohl auch gegenwärtig noch immer mit Waffen und Munition versehen. Die Kämpfe waren damals für die Schutztruppe äußerst schwierig und anstrengend, da die Hottentotten das ihnen ganz bekannte Terrain vorzüglich ausnutzten. Nachdem sie endlich aus fast allen Stellungen vertrieben, ihnen auch viel Vieh abgenommen war, flohen sie nach Norden. Offenbar haben sie seitdem neuen Mut gefaßt und die Furcht vor den Weißen verloren.

Wie nach einer weiteren Meldung verlautet, sind bei den letzten Kämpfen außer einigen Soldaten auch ein Offizier der deutschen Schutztruppe gefallen.

Die Wirren in China.

Von einer Kundgebung der chinesischen Regierung in fremdenfreundlichem Sinne berichtet das nachstehende Telegramm:

Peking, 13. April. Die Leichen der chinesischen Würdenträger, die im vorigen Jahre wegen ihrer Hinneigung zu den Fremden hier hingerichtet worden sind, werden ihren Familien ausgeliefert. Bei diesem Akte wird das diplomatische Korps zugegen sein.

Die Angehörigen des in Peking ermordeten Hauptmanns Bartsch haben jetzt, Nachrichten aus Breslau zufolge, die Ueberführung der Leiche nach der schlesischen Heimat telegraphisch beim Auswärtigen Amte erbeten. Der Ermordete hat sich besonders in dem Gefecht an der chinesischen Mauer bei Tsekingkuan ausgezeichnet, wo er mit seiner Kompagnie unter Verlust mehrerer Toten und Verwundeten drei Schnellfeuergeschütze und eine Menge Fahnen eroberte.

Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Peking vom 11. April: Eine aus vier Amerikanern und vier Chinesen bestehende Räuberbande ist von dem Verbindungsposten in Tungkiafu (westlich von Tientsin) aufgegriffen worden.

Ueber die deutschen Tabakpflanzungen im Inneren Rußlands

entwirft der Bericht des Landwirtschaftlichen Sachverständigen ein im ganzen trübes Bild. In den deutschen Siedelungen der Provinz Samara befindet sich das Tabakland durchweg an einer besonderen Stelle, die von der Gemeindeverwaltung für Wassermelonen, Gemüse und Tabakbau vorbehalten und aus den bestgeeigneten Feldern gewählt wird. Jeder Hofbesitzer hat seinen bestimmten Anteil an dieser Fläche, die je nach Bedarf von Zeit zu Zeit verlegt wird. Vielfach wird der Tabak auch auf Gartenland untergebracht. Im Herbst wird ungedüngt gepflügt und während des Winters Dung auf das Tabakfeld gebracht, soweit dies nicht infolge von Mißernten unmöglich wird. In der ersten Hälfte Juni werden die Pflanzen meist auf 50 bis 55 cm im Geviert gesetzt. Die weiteren Feldarbeiten unterscheiden sich wenig von den in Deutschland üblichen. Wenn die Gärung beendigt ist, wird der Tabak zum Verkauf gestellt. Die wenigen Aufkäufer verteilen den Tabak unter sich und bezahlen in den letzten Jahren höchstens 13 Mk. für einen Doppelzentner. In der Regel macht der Käufer bei der Abnahme noch Geschenke, deren Wert den obengenannten Preis auf vielleicht 15 Mk. erhöht. Nimmt der Bauer den ihm gebotenen Preis nicht an, so bleibt er gewöhnlich selbst Besitzer des Tabaks und auf alle möglichen Schleichwege angewiesen, um später noch irgend eine Verwertung zu erzielen. Als mittleren Ertrag darf man 10 D.-Ctr. vom Hektar rechnen. Diese brachten früher eine Einnahme von etwa 400 Mk. und dem Pflanzer eine volle Bezahlung aller Leistungen. Der heutige Preis macht jeden Reinertrag unmöglich. Der Anbau selbst erhält sich nur deswegen, weil der deutsche Siedler der Pfeife bezw. der selbst gedrehten Zigarre treu geblieben ist und seinen eigenen Tabak nicht vermissen will. Deutsche Ansiedler bauen ferner einen höherwertigen Tabak in der Provinz Tscherningoff, doch ist hier die angebaute Menge zu gering, um Beachtung beanspruchen zu können.

Kämpfe in Indien.

Aus Calcutta wird gemeldet: Eine englische Truppenabteilung ist im Girdahthal von Wasiris angegriffen worden, wobei zwei englische Soldaten fielen. Der Feind bemächtigte sich der Wagen der Truppen. Man glaubt, daß eine Expedition gegen den Stamm unvermeidlich sein wird.

Zum Burenkrieg.

In der Kapkolonie geben die Buren in der letzten Zeit wieder recht kräftige Lebenszeichen von sich. Von London aus wird folgende Meldung aus Cradock übermittelt: Die Buren, welche sich seit einiger Zeit in der Nähe von Roodehoofts konzentriert hatten und welche durch Kruitzinger verstärkt wurden, zerstreuten sich beim Herannahen des Obersten Greenfield. Sie plünderten das Städtchen Connay, und gestern vormittag eröffneten sie das Feuer gegen einen Eisenbahnzug, welcher von Iftrides herannahte; sie verschwanden beim Herannahen eines Panzerzuges, welcher, aus nördlicher Richtung kommend, mehrere andere Züge eskortierte. Ein Panzerzug aus Port Elizabeth wurde 24 Stunden hindurch in Cradock angehalten.

Charakteristisch für die englische Berichterstattung ist die Thatsache, daß in der Krankenliste vom 7. d. M. als aus dem Hospital entlassen plötzlich General Methuen genannt wird, ohne daß vorher irgend jemand etwas von dessen Erkrankung gehört hätte.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 15. April.

*△ **50 Jahre im Dienst.** Ehre, wem Ehre gebührt! Dieses Wort kommt auch so recht bei der treuen Dienerin Wilhelmine Steinmann zur Anwendung. Dieselbe ist nun seit 50 Jahren im Dienste der Familie Bertelsmann bzw. Krach hier thätig. Wie vor 10 Jahren, als das 40jährige Jubiläum gefeiert werden konnte, bei welcher Gelegenheit der Jubilarin u. a. von unserer Kaiserin ein goldenes Kreuz mit Diplom verliehen worden war, so ist auch bei dem diesmaligen Jubiläum der treuen Dienerin von Ihrer Majestät eine schöne Auszeichnung zuteil geworden und zwar ließ die Kaiserin ein mit eigenhändiger Unterschrift versehenes Gebetbuch zugehen, das gestern mittag von Herrn Bürgermeister Busse überreicht wurde. Der Magistrat ließ zugleich eine schwere goldene Broche überreichen; dieselbe trägt die Widmung: „Für 50 Jahre treue Dienstzeit. Die Stadt Herford. 12. April 1901." Auch sonst sind der treuen Dienerin hübsche Beweise der Liebe und Wertschätzung zuteil geworden. —

Bei solchen seltenen Veranlassungen sind die getroffenen Ehrungen um so schöner, wenn sie unerwartet kommen. Daher hatte denn auch der Magistrat die Bitte an die hiesigen Zeitungen gerichtet, nicht vorher über die Ehrungen zu berichten. Um der treuen Dienerin die volle Freude unsererseits vorher nicht zu trüben, hatten wir uns mit der Angelegenheit vorher nicht beschäftigt, während dies von anderer Seite geschehen ist, was wir als eine ziemliche Taktlosigkeit bezeichnen müssen.

*△ **Jubiläum.** Herr Zuckerbäcker Heinrich Wulfmeyer feiert am morgigen Tage sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Firma de Fries u. Beckmann. Seitens der Firma wurden dem Jubilar, der leider seit einiger Zeit schwer erkrankt ist, bereits Glückwünsche dargebracht.

*△ **Gesellenprüfungsordnung.** Nachdem zum 1. April d. Js. der § 131 der Gewerbeordnung in der Fassung der Novelle vom 26. Juli 1897 in Kraft getreten ist, wonach allen Lehrlingen Gelegenheit gegeben werden muß, sich nach

Ablauf ihrer Lehrzeit einer Gesellenprüfung zu unterziehen, sind seitens des Regierungspräsidenten im Einvernehmen mit der Handwerkskammer zu Bielefeld auf Grund des § 131 b der Gewerbeordnung für nachstehende Handwerke im Bezirke der Handwerkskammer zu Bielefeld Gesellenprüfungsordnungen erlassen:

1. Bäcker-Handwerk,
2. Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Handwerk,
3. Buchbinder-Handwerk,
4. Fleischer-Handwerk,
5. Goldschmiede- und Graveur-Handwerk,
6. Maler-, Glaser- und Lackierer-Handwerk,
7. Maurer-, Zimmerer-, Steinhauer(metz.)-, Brunnenbauer-, Dachdecker-, Stukateur- und Ofensetzer-Handwerk,
8. Müller-Handwerk,
9. Photographen-Handwerk,
10. Sattler- und Tapezierer-Handwerk,
11. Schneider-Handwerk,
12. Schornsteinfeger-Handwerk,
13. Schuhmacher-Handwerk,
14. Seiler- und Haarspinner-Handwerk,
15. Stellmacher- und Böttcher-Handwerk,
16. Uhrmacher-Handwerk,
17. Konditor-Handwerk,
18. Kupferschmiede-, Klempner- und Installateur-Handwerk,
19. Schlosser-, Feilenhauer- und Büchsenmacher-Handwerk,
20. Schmiede-Handwerk,
21. Tischler-, Drechsler- u. Bürstenmacher-Handwerk. — Je ein Exemplar dieser Prüfungsordnungen ist den Landräten des Regierungsbezirks und den Magistraten in Herford, Bielefeld, Minden und Paderborn übersandt worden und liegt dort zu Jedermanns Einsicht offen. Ebenso ist dem Vorsitzenden eines jeden Prüfungsausschusses ein Druckexemplar der für seine Thätigkeit maßgebenden Prüfungsordnung zugegangen, auch sind solche Exemplare bei der Handwerkskammer in Bielefeld käuflich zu haben. Nähere Auskunft über den Sitz und den Bezirk der Prüfungsausschüsse erteilt die Handwerkskammer zu Bielefeld.

=k. **Zu der gestrigen Probe für das demnächstige Posaunenfest** hatten sich im hiesigen Vereinshause aus den Vereinen von Mennighüffen, Löhne, Schweicheln, Bünde, Hiddenhausen, Enger, Laar, Elverdissen und Herford etwa 150 Bläser eingefunden. Die Leistungen waren recht befriedigend und zeugten von großem Fleiß der einzelnen Vereine. Daß ein steter Fortschritt bezüglich der Sicherheit und Reinheit wahrzunehmen ist, zeigte sich insbesondere bei dem „großen Halleluja" von Händel. Nach beendigter Probe und nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken sprach Herr Pastor Gottschalk das Schlußwort und Gebet. — Die Engeraner mußten den Heimweg zu Fuß zurücklegen, da bei Oetinghausen die Maschine des Kleinbahnzuges am Abend entgleist war, was eine Betriebsstörung zur Folge hatte. (Näheres siehe unter Oetinghausen.)

*= **In der gestrigen Versammlung des neugegründeten Ev. Jünglings- und Männervereins** wurden die vom prov. Vorstand vorgelegten Statuten angenommen und der Vorstand definitiv gewählt. Die in Aussicht genommenen regelmäßigen Vereinsabende sind: Sonntag, Vorträge oder gesellige Unterhaltung, Dienstag: Bibelstunde (in Verbindung mit der bestehenden Gemeinde-Bibelstunde im Vereinshause), Freitag: Uebung des Gesangchors. Das Lokal ist im Vereinshause.

*|| **Im Restaurant „Zum Lindenhof"** hat am Sonnabend die Geschäftsübernahme durch Herrn Joh. Steinpaß stattgefunden. Die Feier gestaltete sich äußerst gemütlich, man ließ sich dabei die guten Speisen und Getränke bestens munden. Durch eine von Herrn Aug. Scheppening angeregte Sammlung wurde auch der Buren gedacht; bekanntlich hat ein Sohn des Herrn Sch. mit in den Reihen der Buren gekämpft.

*♂ **Die Frühlingsfeier** der Schützengesellschaft findet am Sonntag, den 5. Mai statt.

*Ψ **Die gestrigen Konzerte** der Düngelschen Kapelle sprachen wieder bei gutem Besuch sehr an.

*♂ **Der Experimental-Vortrag** des Herrn Ignot findet am nächsten Mittwoch im Stadttheater statt.

·/· **Feuer.** Heute morgen gegen 4 Uhr verkündeten die Feuerglocken den Ausbruch eines Schadenfeuers. Es brannte im Hinterhause des Gemüsehändlers Hauch, Endebuttstraße Nr. 6 in einem Ziegenstalle. Durch das sofortige Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr wurde der Brand auf den Herd beschränkt und ein größeres Feuer verhindert; der Schaden beträgt nur ca. 10 Mk. Versichert ist das Gebäude in der Stettiner Versicherungs-Gesellschaft. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt. Es wird auch hier Brandstiftung vermutet.

Von den Briefträgern

sowie in **Agenturen** werden noch fortgesetzt Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" pro II. Quartal 1901 entgegengenommen.

*Ψ **Rechtes Aprilwetter** war uns in den letzten Tagen beschieden: häufige Windstöße und abwechselnd warmer Sonnenschein gleichzeitig mit Regenschauern! Wenn die alten Wetterregeln Recht behalten, dann ist diese letzte Kombination ein gutes Zeichen für das kommende Wetter, denn es heißt: „Warmer Aprilregen ist der Vorbote einer guten Ernte und eines guten Herbstes."

*☃ **Barometerfall.** Das Barometer ist seit gestern früh von 746,8 auf 739 mm heute früh gefallen. Das im Südwesten über dem Kanal und der Nordsee lagernde barometrische Tief ist durch lebhafte südwestliche Winde nach hier gedrückt und äußert seine Wirkung in starken Regenschauern. Diese wie auch die südwestlichen Winde dürften im Laufe des Nachmittags noch an Stärke zunehmen.

* **Für die Buren** gingen ferner ein:

Sammlung von Burenfreunden im Restaurant „Zum Lindenhof"	7,— Mk.
Die letzte Quittung betrug	1052,30 „
Summa	1059,30 Mk.

Weitere Beträge werden gern von der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" entgegengenommen.

*□ **Oetinghausen,** 14. April. Zugentgleisung. Der heutige Zug 9 der Kleinbahn, welcher 4,25 von Herford hier einläuft, entgleiste in der Einfahrtsweiche mit der Lokomotive, dem Packwagen und dem ersten Personenwagen. Die Entgleisung ist dadurch entstanden, daß durch Frevler der Weichenverschluß mit Gewalt entfernt und die Weiche nicht ganz umgelegt wurde, wodurch sowohl das Haupt- als auch das Nebengleis nicht befahren werden konnte. Der Lokomotivführer bemerkte kurz vor der Weiche die unrichtige Stellung derselben, konnte jedoch, trotzdem er Gegendampf gab und die Luftdruckbremse in Thätigkeit setzte, den Zug nicht vor der Weiche mehr zum Stehen bringen. Schon beim Zuge 8 hatte der Lokomotivführer bemerkt, daß eine Reihe kleinerer Steine in der Nähe der Unfallstelle auf die Gleise gelegt war. Die Züge konnten von Wallenbrück nur bis Oetinghausen geführt werden; von Oetinghausen nach Herford wurde der Verkehr durch Fuhrwerk aufrecht erhalten. Gegen 11 Uhr nachts war die Strecke wieder frei, sodaß der letzte Zug von Wallenbrück bis nach Herford gefahren werden konnte. Durch die Entgleisung ist nur ein geringer Schaden entstanden.

Nachschr. der Redaktion. Die Kleinbahn-Direktion hat für die Entdeckung der Frevler eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt. Hoffentlich gelingt es, die Thäter zu ermitteln, damit dieselben eine empfindliche Strafe treffen kann.

Herringhausen, 13. April. Unfug. Dieser Tage wurde durch den Arbeiter Wilhelm L. grober Unfug verübt. Derselbe geriet in ein Haus, wo gerade Hochzeit gefeiert wurde. Hier verübte er großen Unfug und wurde daraufhin aus dem Hause mit Gewalt entfernt. Er kehrte aber immer wieder zurück und feuerte sogar auf einen der Hochzeitsgäste mit einem Revolver einen Schuß ab. Eine Kugel traf einen Hochzeitsgast in die Schulter. Zum Glück blieb die Kugel im wattierten Schulterblatt des Rockes stecken, sodaß der Gast ohne Verletzung davonkam.

*□ **Enger,** 14. April. Vom Amt. Herr Kaufmann Eduard Heckenberg ist vom Oberpräsidenten zum zweiten geordneten für das Amt Enger ernannt.

*:/: **Enger,** 15. April. Zugentgleisungen. Der gestrige Abendzug, 7,50 Uhr, erlitt 1½ Stunde Verspätung, da kurz hinter der Ausfahrt aus dem Bahnhof Enger eine Entgleisung erfolgt war. Heute früh entgleiste der Bielefelder Zug bei Bahnhof Schildesche. Der Zug traf mit 1 Stunde Verspätung hier ein.

Bünde, 13. April. Bürgerversammlung. — Turnerisches. — Besitzwechsel. Am Montag findet im Saale des Herrn Niemeyer, „Gasthof zum deutschen Hause", eine Bürgerversammlung statt zwecks Besprechung über die geplante Ausgemeindung der Stadt Bünde aus dem Amtsverbande. — Der Bünder Turnverein, der älteste der hiesigen Turnvereine, feiert am Samstag, den 20. April im Stadtgartensaale sein 39. Stiftungsfest durch turnerische Darbietungen, Theaterstück und Ball. — Die früher Klaus'sche Besitzung auf der Klinkstraße ging in den Besitz des Herrn Wagenbauer Aug. Mönnig hier zum Preise von 10 850 Mk. über. Herr M. beabsichtigt Ende dieses Jahres seinen Fabrikbetrieb nach dort zu verlegen.

Bielefeld, 13. April. Um den Titel „Städtische Kapelle" scheint es noch einen Kampf zu geben. Musikdirektor Eckert weigert sich, dem Ersuchen des Magistrats stattzugeben und besteht darauf, seinem Orchester auch fernerhin die Bezeichnung „Städtische Kapelle" beizulegen, als welche er sie von seinem Vorgänger vor 1½ Jahren für 5000 Mk. gekauft hat. Es hat den Anschein, bemerkt hierzu die „W. Z.", als wenn es Herr Eckert, vielleicht auf Grund seines Vertrages, auf einen Prozeß ankommen lassen will.

*□ **Bielefeld,** 14. April. Verbrechen? Heute Nacht gegen 1 Uhr war der etwa 40 Jahre alte Arbeiter Hermann Deike in das Haus Kesselstraße 30 gekommen, um dort eine Frauensperson abzuholen. Es war sein letzter Gang; denn nur als Leiche konnte D. aus dem Hause getragen werden. Anscheinend hat er einen Genickbruch erlitten, so daß der Tod bald eingetreten war. Es wird angenommen, daß D. von dem Arbeiter Heinrich Schüler die Treppe hinunter geworfen wurde. Sch., der bereits in Haft genommen ist, bestreitet die That.

Vlotho, 13. April. Schulsache. Das Stadtverordnetenkollegium hat in seiner letzten Sitzung bezüglich der Uebernahme der Privatschule auf die Stadt die Forderung der Kgl. Regierung, daß für jeden Schüler pro Jahr Mk. 28 an Schulgeld mehr als bisher bezahlt werden soll, mit 8 gegen 1 Stimme genehmigt.

Minden, 13. April. Sängerfest. Der Minden-Ravensberger Sängerbund hat beschlossen, das Minden-Ravensberger Sängerfest in diesem Jahre am 9. Juni im Rosenthal hier abzuhalten.

Detmold, 13. April. Schulnachricht. — Denkmalsangelegenheit. Der Grafregent hat den Seminarlehrer Dr. Rehkuh in Wolfenbüttel zum Oberlehrer am hiesigen Gymnasium ernannt. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die für ein Denkmal der 1866 gefallenen Lipper bereits früher bewilligten 300 Mark auf 500 Mark erhöht.

Lübbecke, 13. April. Auszeichnung. Dem Gerichtsvollzieher a. D. Friedrich Müller hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Essen, 13. April. Großfeuer. Vergangene Nacht gegen 3½ Uhr kam in der Dampfschreinerei von M. L. Nathan an der Rellinghauser-Chaussee Großfeuer zum Ausbruch. Das ganze Fabrikgebäude mit Bearbeitungsmaschinen sowie fertigen und halbfertigen Möbeln wurde ein Raub der Flammen. Nur die außen lagernden Holzvorräte, das Maschinenhaus und das Kontor sind verschont geblieben. Der Schaden wird auf mindestens 150000 Mk. geschätzt. Da

---

Am Hexenweg.

Roman
von
F. Klinck-Lütetsburg.

18. Forts.

Lange freilich hatte diese tröstliche Zuversicht nicht Stand gehalten. Ein Tag reihte sich an den anderen, und keiner brachte ihm die sehnlichst erwartete Freiheit und Wiederherstellung seiner Ehre. Heinrich Garrelt war ungeduldiger und immer zorniger geworden. Mehr als einmal war er im Begriff, dem Untersuchungsrichter Alles zu gestehen, aber eine unbestimmte Scheu hatte ihn stets zurückgehalten. In der Stunde der äußersten Noth konnte er ja Friederike Steenhuus immer noch als Zeugin auffordern lassen.

Daß nicht nur Rücksicht auf dieses Mädchen ihn zurückgehalten, seines nächtlichen Abenteuers Erwähnung zu thun, hatte Heinrich nicht einmal sich selber gestanden. Und doch mischte sich jederzeit in seine Vorsätze, dem Zustand ein Ende zu machen, der Gedanke an Theda Oltmanns. So lange er sich um Friederike bemüht und diese ihn mit allerlei Künsten in ihren Netzen gefangen gehalten, hatte er nach dem stillen, ernsten Mädchen nicht mehr gefragt, desto lebendiger wurde die Erinnerung an sie in der Einsamkeit, und er konnte sich der Vorstellung nicht erwehren, wie sie sich benommen haben würde, wenn sie sich in gleicher Lage mit Friederike Steenhuus befunden hätte. Aber da lag es eben — Theda hatte nicht in eine solche Lage kommen können, weil sie ihm eine nächtliche Zusammenkunft niemals gewährt haben würde. Ihre kühle Zurückhaltung dem Bräutigam gegenüber war nicht zum wenigsten Schuld, daß dessen Liebe mehr und mehr erkaltete. Sie war nach der einen Seite hin noch zu sehr Kind, nach der anderen ein frühzeitig durch den Ernst des Lebens gereiftes Weib gewesen. Weder das eine noch das andere hatte Heinrich verstanden. Und so war ihm das Verhältniß zu ihr ein um so drückenderes geworden, als der Vater nicht nachgelassen hatte, ihm die Versicherung zu geben, daß er sein Geld und Gut lieber in fremde Hände übergehen, als Theda Oltmanns in seinem Hause regieren sehen wolle.

In der Einsamkeit der Untersuchungshaft war sie ihm indessen zuletzt kaum noch aus dem Sinn gekommen; je mehr sein Zorn gegen Friederike Steenhuus gewachsen war, desto mehr hatte er an Theda gedacht. Er hatte manchmal sogar etwas wie Reue gefühlt, daß er sie für ein Mädchen aufgeben konnte, dem er sicher nur deshalb etwas gewesen, weil sich kein Besserer gefunden hatte.

Und so auch jetzt. Das Unglück, das auf der Oltmannschen Plaatze seinen Einzug gehalten, war am wenigsten im Stande, seine Gedanken von Theda abzulenken. Er beschäftigte sich vielmehr unausgesetzt mit ihr und wünschte, ihr in der schweren Zeit helfen und beistehen zu können. Die Schuld ihres Vaters konnte dieses Verlangen nicht unterdrücken. Heinrich zweifelte nicht an einer solchen. Er hatte Bruno Oltmanns nicht immer von der besten Seite kennen gelernt, und in diesem Falle war wohl eine sehr starke Versuchung an ihn herangetreten. Wie war dem armen Teufel von allen Seiten und insbesondere von Garrelt Garrelt zugesetzt worden.

Stundenlang stand Heinrich an der unteren Hausthür und schaute nach dem Nachbargrundstück hinüber, in der Hoffnung, Theda einmal zu sehen; aber seine Bemühungen hatten keinen Erfolg. Ebensowenig hörte er etwas von ihr. Im Elternhause wurden die von drüben überhaupt nicht genannt und Heinrich kam seit seiner Rückkehr mit Niemandem mehr zusammen, er ging nicht einmal auf eine Stunde in die Schenke.

Eines Tages erschien Harm Steenhuus auf dem Garreltschen Hofe. Er kam mit einer langen, weißen Thonpfeife und nahm ohne Weiteres am Kaffeetisch Platz. Nachdem er die Frage Garrelt Garrelts, was den Nachbar herführe, unbeantwortet gelassen, that er ein paar langsame Züge aus seiner Pfeife, räusperte sich und blickte wie in Gedanken verloren zu der Decke hinauf. Er hatte mit einem Male ein Gefühl, als ob er besser gethan hätte, dem Drängen seiner Tochter nicht nachzugeben.

„Hm, hm, Garrelt Garrelt — es ist noch Alles gut abgelaufen", begann er endlich.

„Was meint Ihr, Harm Steenhuus?"

„Na, das mit Heinz. Es ist schön, daß er nicht mehr sitzt. Ihr könnt Euch freuen, daß sie den Oltmanns herausgekriegt haben. Wie wird das aber nun mit seiner „Plaatze"? Mittwoch kommt sie nun doch zur Subhaste. Darum komme ich eigentlich zu Euch. Wir beide brauchen uns ja nicht das Brot vor'm Mund wegzunehmen, meine ich. Wenn Ihr darauf bieten wollt —"

„Ich mag sie nicht", sagte Garrelt verdrießlich mit einem Seitenblick auf Heinrich, der hinter dem Tische, die Hände auf die Kniee gestützt, vornübergebeugt saß und in seine vor ihm stehende Kaffeetasse starrte.

„Na, dann nehm' ich sie. Die kommt billig weg."

„Was wollt Ihr damit?"

„Was ich damit will? Herr Jesus, Garrelt Garrelt, Ihr fragt mehr, als zehn Weise beantworten können. Was ich damit will? Ich habe doch meine Friederike, und es wird jetzt Zeit, daß sie heirathet. Da mögen die jungen Leute allein wirthschaften."

Indem er so sprach, blickte er auf Heinrich.

Dieser rührte sich nicht. Es hatte den Anschein, als ob er der Unterhaltung nicht die geringste Beachtung schenke.

Fortsetzung folgt.

Feuer ganz plötzlich ausbrach, nimmt man Brandstiftung an.

Hagen, 13. April. Lotteriegewinn. Eine hiesige Fabrikarbeiter-Familie gewann in der Siebengebirgs-Lotterie 25 000 Mk.

Elberf ld, 13 April. Theaterskandal. Bei der gestrigen Aufführung von Walter Bloems neuer Tragödie „Heinrich von Plauen" im Barmer Stadttheater entstand ein toller Theaterskandal. Katholische Studenten und Gymnasiasten unter Führung des Oberlehrers Voß demonstrierten laut und nach dem dritten und vierten Akt mit Pfeifen, Zischen, Johlen gegen die antiklerikale Tendenz des Stückes und die Darstellung des Niederganges des deutschen Ordens. Der überwiegende Teil der Zuschauer nahm gegen die Manifestanten Partei. Die Polizei griff ein und nahm mehrere Verhaftungen vor. Das Publikum geriet in große Erregung und bereitete nach allen Aktschlüssen dem Dichter und den Darstellern lebhafte Ovationen.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

*½ **Herford**, 15. April. Betrug. Der wegen Betruges vorbestrafte Malergehilfe Peter Becker von hier hat am 7. Januar d.J. verschiedene Hausfrauen um kleinere Beträge geschwindelt, indem er vorgegeben hat, am nächsten Tage Schenkungen, von denen er eine Sendung erhalte, zu liefern, was aber nicht geschehen ist. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten, den geglaubt wird, daß er in Not gehandelt hat, zu 2 Monaten Gefängnis.

*½ **Enger**, 15. April. Eine Diebin vor Gericht. Ehefrau Pauline Obermark geb. Gehring von Bielefeld, gegen zu Enger, wiederholt vorbestraft, ist angeschuldigt, am 7. Januar d. Js. vom Hausboden der Eheleute Schmidt zu Bielefeld Wäschegegenstände im Werte von etwa 8 Mk. gestohlen haben. Sie erhielt von der Strafkammer 6 Monate Gefängnis.

*□ **Löhne**, 15. April. Ein nettes Söhnchen ist der 14 Jahre alte Kolonsohn Hermann von Hören aus Löhne. Er hat im Januar d. J. Briefe, auf den Namen seines Vaters lautend und worin um Darlehen gebeten wurde, fälschlich angefertigt und sich darauf Geldbeträge von 25 bis 40 Mk. bei einer Familie nahestehenden Kolonen in Bischofshagen und Falkendiek erschwindelt bezw. zu erschwindeln versucht. Das erschwindelte Geld ist von ihm mit einem gleichaltrigen Freunde verjubelt worden. Die Strafkammer erkannte gegen den Knaben wegen Urkundenfälschung in ideeller Konkurrenz mit Betrug und Betrugsversuchen auf 4 Monate Gefängnis.

*△ **Mennighüffen**, 15. April. Schwere Mißhandlung. Eine Roheit sondergleichen hat, wie seiner Zeit gemeldet, der mehrfach vorbestrafte, 18 Jahre alte Arbeiter Karl Kemner aus Mennighüffen ausgeführt, indem er in das Zimmer des kranken Arbeiters Bleimund dortselbst eingedrungen ist und diesen im Bett mißhandelt hat. Ein anderer in seiner Gemeinheit wehrloser Mensch ist von ihm mit einem Stocke in roher Weise mißhandelt worden. Ihm schien die fünfmonatliche Gefängnisstrafe zu hoch, die er für seine Roheit vom Schöffengericht zu Oeynhausen erhalten hat. Seine Berufung wurde jedoch von der Strafkammer verworfen.

Vermischtes.

Tolle Fahrt auf einer Straßenbahn. Die elektrische Straßenbahn in Plauen i. V., die den Verkehr zwischen dem hochgelegenen oberen Bahnhof und dem unteren vermittelt, ist anfangs auf einer Strecke von noch nicht 2 Kilometern in Betrieb. Am ersten Osterfeiertage nachmittag raste ein Motorwagen, dessen Bremse den Dienst versagte, von oben die Strecke hinab, zerstörte im Laufe die Querdrähte und prallte mit großer Wucht auf einen vorausgegangenen Wagen, schob diesen unaufhaltsam vor sich her und drängte ihn an einer Biegung aus den Gleisen, zerstörte den Plattenweg und trieb den vorderen Wagen in den Verkaufsladen eines Wohngebäudes, das so zugerichtet wurde, daß es dem Einsturz nahe ist. Zwei Fahrgäste wurden schwer verletzt, die anderen retteten sich durch Abspringen. Ein alter Herr, der nicht abspringen konnte und die tolle Fahrt bis zum Ende mitmachen mußte, kam unverletzt davon.

Die Goldbarren wiedergefunden. Ueber die Auffindung der Goldbarren an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" wird aus Bremerhaven gemeldet: Sonnabend morgen 8 Uhr war der Steward und Dirigent der Schiffskapelle Magers damit beschäftigt, im Gange vor dem Salon der zweiten Kajüte eines der oben befindlichen Bullaugen zu reinigen und stieß dabei auf einen dort liegenden Gegenstand, der, wie sich herausstellte, einer der fehlenden Goldbarren war. Dicht daneben lagen auch die beiden anderen Barren. Noch im Laufe des Vormittags wurden die Barren an die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen abgeliefert. Steward Magers erfreut sich des besten Leumundes. Die Bremer Polizei hat nochmals die strengste Untersuchung eingeleitet.

Eines ungewöhnlichen Todes starb ein Husar aus Eisenach. Er verschluckte versehentlich die Aehre eines Getreidehalms. Die Aehre scheint die Atmungsorgane gereizt zu haben und wurde, obwohl sie nach 3 Tagen wieder aus Munde emporgestiegen und entfernt worden war, jedenfalls die Ursache einer Lungenentzündung, welcher der junge Mann erlag.

Selbstmord eines Studenten. In Kassel stürzte sich morgens der Studiosus des Baufaches Göos aus dem vierten Stock seiner Wohnung und wurde vollständig zerschmettert. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt.

Grubenunfall. Auf der Grube Wilhelmshall stürzte, Nachrichten aus Braunschweig zufolge, ein Teil des hängenden Gesteins ein, wodurch der Steiger Günther getötet wurde.

Verhaftung dreier Hochstabler. Nachts wurden auf dem Braunschweiger Hauptbahnhofe drei internationale Diebe und Hochstabler im Eisenbahnwagen verhaftet. Die Verhafteten haben in zahlreichen Orten Mitteleuropas Gastrollen gegeben und werden von mehreren Polizeibehörden steckbrieflich verfolgt. Ein vierter Hochstabler ist entkommen und hat sich vermutlich nach Berlin oder Leipzig gewandt.

Was eine Ordensverleihung kostet. Aus Paris wird geschrieben: Frau Lutetia ist im Oktober mit dem Kreuze der Ehrenlegion ausgezeichnet worden. Auf dem langen Wege der Bürokratischen Regelung der Angelegenheit ist nun jetzt endlich das Dek... des Präsidenten der Republik im Bulletin municipal erschienen, das die Wappenänderung für die Stadt Paris in den Einzelheiten festlegt. Nun wird man daran gehen müssen, im Stadthause, in den Bürgermeisterämtern und den zahlreichen städtischen Gebäuden die Wappenschilder entsprechend den neuen Vorschriften zu ändern. Auch die Abzeichen auf den Uniformen der Schutzleute, der Beamten der Seinepräfektur, der Oktroieinnehmer und der Feuerwehrleute werden durch neue zu ersetzen sein. Das wird einen tüchtigen Griff in den Stadtsäckel nötig machen. Man bedenke, daß es sich um 3500 Wächter des städtischen Friedens, um 3600 Präfekturagenten und um 3000 Oktroibeamte handelt, von den braven Pompiers ganz zu schweigen. Eine oberflächliche Schätzung der entstehenden Kosten ergibt eine Ausgabe von 75000 Frcs. Und das alles um ein einziges Kreuz der Ehrenlegion.

Reiche Goldlager in Rußland. Aus Petersburg berichtet man: An den Ufern des Flusses Ivaniotie im Jouvernement Uleaborg (Finnland) sind reiche Goldlager entdeckt worden. Zur Ausbeutung derselben ist mit Genehmigung der russischen Regierung ein Finanzkonsortium in Bildung begriffen.

Robert und Bertram. Zwei Stromer, die sich in Triberg (Schwarzwald) aus dem Gefängnis flüchten konnten, sandten dem Gefangenwart von der nächsten Poststation aus eine hübsche Ansichtspostkarte mit freundlichem Text.

Scherzfrage. Was machen die Engländer in Afrika: Sie Boxhandschuhe und kaufen um Transvaal.

Handel und Verkehr.

Bielefeld, 13. April. Auf dem gestrigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 16 Pferde, 145 Kühe und 1265 Schweine. Pferde kamen bis zum Preise von 400 Mark; Kühe, beste Sorte, 3—400 Mk.; Säue 70—100 Mark; Stanaen 26 bis 36 Mk.; 6—8 Wochen alte Ferkel kosteten 15—18 Mk. Der Handel war flau.

Berlin, 13. April. Produktenbörse. Für Weizen zogen heute die Preise 0,75 Mk. im Preise an bei ziemlich lebhaftem Handel. Roggen lag wesentlich ruhiger, im Preise anfänglich behauptet, später unter der Einwirkung der festen Weizentendenz 0,50 Mk. höher als gestern. Mehl blieb ziemlich unverändert. Futterartikel wurden sehr wenig gehandelt, nominell war Hafer fest, Mais gut behauptet. — Rüböl notierte 0,20 Mk. höher. Spiritus blieb unverändert, 70er loko 44,20.

Berlin, 12 April. Heu und Stroh. Richstroh 6,66—7,00 Mk., Heu 5,50—8,00 Mk.

*** Märkte.**

16. April. Gütersloh: Vieh- und Pferdemarkt. Herford: Kram-, Vieh-, Schaf- und Hammelmarkt. Detmold: Viehmarkt.
18. „ Blotho, Bückeburg: Viehmarkt.
20. „ Lemgo: Hammelmarkt.

Voraussichtliches Wetter.

16. April. Bei mäßigen südwestlichen Winden bewölkt und regnerisch.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

Nachrichten vom 8.—13. April 1901.

Geburten: Ein Sohn dem Handarbeiter Wilhelm Hagemeier, Maler Ludwig Riewe, Maurer Arnold Cuwalsky, Arbeiter Heinrich Korte, Maurer Gottlieb Hunger, Zuschneider Friedrich Pieper, Kreis-Sekretär Frido Engelhardt, Müller Hermann Schiller, Kaufmann Max Horn, Weinhändler Wilh. Münter, Schneider Eduard Kretlow.

Eine Tochter dem Arbeiter Heinrich Heermeier, Maurer Wilhelm Böke, Lagerist Franz Moll, Hülfs-Gefangen-Aufseher Otto Regen, Konditor Josef Juhász, Lehrer Otto Lindemann, Cigarrenfabrikant Wilhelm Fischer.

Aufgeboten: Fabrik-Arbeiter Josef Riskup und Fabrikarbeiterin Elisabeth Achtelik, Maschinentischler Carl Hey und Dienstmagd Emilie Böttcher, Kaufmann Gustav Steinberg und Martha Goldstein, Buchhalter Robert Ellerbrock und Lina Seher, Reisender Wilhelm Hildebrandt und Antonie Freitag, Maurer Heinrich Plenker und Dienstmagd Caroline Meier, Kaufmann Eduard Oberhaus und Friederike Honcamp.

Eheschließungen: Gerichtsaktuar Adolf Benker und Alma Ergenzinger, Chemiker Dr. phil. Otto Kopp und Anna Maßmann, Reisender Max Fournier und Margarethe Noack, Zuckerbäcker Otto Niemeier und Näherin Friederike Echternkamp, Lehrer Heinr. Ordelheide und Catharine Opitz, Arbeiter Carl Fürhoff und Anna Stille, Kutscher Louis Siekermann und Dienstmagd Auguste Drexhage, Maler Heinrich Brinkmann und Minna Pörschke, Holzbildhauer Robert Piekenhain und Plätterin Johanne Ulrich, Tischler Gustav Teichert und Plätterin Louise Schlüter, Hülfsarbeiter Heinrich Bonenkamp und Näherin Marie Erskamp.

Sterbefälle: Ehefrau Christine Korte 77 Jahr, Arbeiter Jobst Büscher gent. Hagemeier 17 Jahre, Otto Stahlberg 8 Monate, Johanne Vinke 17 Jahre, Ehefrau Hanne Steffen 44 Jahre, Elisabeth Schönfeld 15 Tage, Witwe Amalie Button 68 Jahre, Luise Hohmeier 1 Jahr, Ehefrau Auguste Oberwemmer 32 Jahre, Schneider Friedrich Holste 24 Jahre.

Amt Herford.

Nachrichten vom 5. bis 11. April 1901.

Geburten: Ein Sohn dem Bahnarbeiter Hermann Tiemann-Sundern, dem Kolon August Niemann-Schwarzenmoor.

Eine Tochter dem Zigarrenarbeiter Heinrich Schulze-Elverdissen, dem Handarbeiter Heinrich Siekmann-Elverdissen.

Aufgeboten: Werkmeister Heinrich Elges-Elverdissen und Anna Benfiek daselbst.

Sterbefälle: Friedrich Stille-Falkendiek 7 M. 6 Tage alt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Der deutsche Kronprinz in Wien.

Wien, 15. April. Bei der Tafel dankte der Kronprinz in einem Trinspruch dem Kaiser Josef für den freundlichen Empfang.

Entschädigungsansprüche der Mächte.

Peking, 15. April. Wie der amerikanische Gesandte mitteilt, sind die Ansprüche der Mächte an China wie folgt: Rußland verlangt 450 Millionen Franks, Deutschland 350, Frankreich 200, Japan 150, Amerika 125, England und Belgien 120 sowie Italien, Oesterreich und Spanien je 50 Millionen Franks.

Zum Burenkrieg.

Lourenco Marques, 15. April. **Viele Ausländer schließen sich den Buren an.** Sie dringen von der Grenze Deutsch-Südwestafrikas in die Kapkolonie und nach Transvaal vor.

London, 15. April. Man glaubt hier, daß sich De Wet mit seiner Mannschaft noch in Transvaal befindet.

Entdeckung von Goldadern in Südafrika.

Pietermaritzburg, 15. April. In der Gebirgskette von Murchison sind reiche Goldadern entdeckt.

Mordthat in Berlin.

Berlin, 15. April. Gestern vormittag 10 Uhr wurde in dem Hause Sebastianstr. 33, die am 26. Februar 1866 zu Augsburg geborene, angebliche Schneiderin Marie Stadtler erschossen. Auf die Ergreifung des Mörders ist von der Kriminalpolizei eine Belohnung von 2000 Mk. ausgesetzt worden.

Berlin, 15. April. Gestern abend wurde im Restaurant Fuchsbau der mutmaßliche Thäter in der Person des Tischlers Fritz Else verhaftet.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].



VIII. Berliner Pferde-Lotterie.
Ziehung 10 Mai 1901.
3333 Gewinne Werth Mark
100,000
Hauptgewinne
10,000 M., 8000 M. etc.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 9.

Komme Dienstag nachmittag bei Gastwirt Koch, Stiftberg, mit einem Fuder **Kartoffeln.**
265d S. Heinemann.

Steckzwiebeln
empfiehlt 285b
Wilhelm Scharff.

Ernst u. v. Spreckelsen Hamburg
empfehlen ihre vorzüglichen
Feld-, Blumen- und Gartensämereien.
Hauptniederlage für Herford und Umgegend bei 491c
Chr. Röckemann.

Saat-Kartoffeln.
Frühe Junimäuse,
„ **Kaiserkronen,**
empfiehlt
284d Wilhelm Scharff

Alte, guterhaltene 236b
Dachziegel u. Bauhölzer
hat abzugeben
C. Ritter, Bielefelderstr.

Eine Wohnung
von 5—6 Räumen nebst Zubehör per 1. Juli gesucht.
Offert. unt. 235b an d. Exp.

Junges Ehepaar sucht freundl.
Wohnung
von 4 bis 5 Räumen p. 1. Juli auch früher. Offert. unt. L. B. 228d an d. Exp.

Eine Trinkhalle 280d
zu verpachten. Auskunft erteilt
Wilh. Brünger,
Mindenerstraße 266.

Per sofort ein fast neues
Damenrad
zu verkaufen. 498c
Wilhelm Epseloh,
Gehrenberg 2.

Zwiebelsamen
in garantiert keimfähiger Ware empfiehlt 223b
Heinrich Nolting, Samenhdlg.

Habe mehrere Stücke gutes
Land
zu vermieten. 226b
Karl Streio,
Agentur- und Kommissionsgeschäft.

Intelligenter
redegewandter Herr gesucht zu kleinen Reisen in Herford und Umgebung. Brauchbarer Artikel im Preise von ca. 20 Mark. (Teilzahlung!) Handliches, leichtes Muster. Zwei Mark (außerhalb drei Mark) Spesen pro Tag und hohe Provision. Guter laufender Verdienst für rührige und ausdauernde Persönlichkeit, doch wollen sich nur Herren melden, die in der Acquisition bei Privaten schon mit Erfolg thätig gewesen sind. Meldungen bis Donnerstag, abends von 6 bis 9 Uhr. F. Schulte, Herford, Steinstraße 3. 283b

Erben gesucht.
Wer über den Aufenthalt, das Leben, den Tod oder die Erben des unbekannt abwesenden am 1. November 1837 in Solterwisch Kreis Herford geborenen Heinrich August Wilhelm Kabler für den ein geringes Vermögen verwaltet wird, Auskunft zu geben vermag, wolle Mitteilung an den unterzeichneten Abwesenheitspfleger gelangen lassen. 276b
Rechtsanwalt Dahm, Altona.

Suche einen älteren 256d
Bäckergesellen.
Nachzufragen bei H. Wöhrmann, Friedhofstr. 259.

Suche einen 268d
Knecht.
Bernh. Breder,
Bielefelderstraße 560.

Zum 1. Mai suche ich einen tüchtigen jung.
Hausdiener.
E. Wegmann, Hotel Schwab, Güterloh 234b

Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht. 276b
A. Schormann, Schötmar, Holz- Kunstdünger u. Baumaterialien (en gros u. en detail.)

Modes.
Ein Lehrmädchen, eine erste Arbeiterin und eine zweite Arbeiterin finden sof. Stellung im Putzgeschäft. 224b.
Lillie Spiegelberg, Herford.

Einfaches Fräulein
zur Stütze der Hausfrau in kleinen Haushalt nach auswärts gesucht. Familienanschluß. Photographie erwünscht. 254b
Offerten unter S. 20 an die Exped. d. Ztg.

Photograph. Atelier von Martin Herrmann

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Manieren
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billige Preise.



Gestern Abend 7½ Uhr entschlief sanft nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Ww. Friederike Heisterberg

im 82. Lebensjahre.

Herford, den 14. April 1901.

Namens der Hinterbliebenen:
D. Euscher.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. April cr., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Elisabethstrasse N. 4 (Kreis-Sparkasse) aus statt 275d

---

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, während der Krankheit und beim Tode unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe Amalie Button

sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere aber für die trostreichen Worte des Herrn Predigers, sowie dem Stiftberger Posaunenchor und dem Gesangverein Teutonia sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
282d **Heinrich Strunk und Frau.**

Allen, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Tochter **Johanna** ihre Teilnahme in so reichem Masse bewiesen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
288d **Familie Vinke.**

Zu unserer grossen Freude wurde uns heute mittag ein kräftiges

Töchterchen

geboren.

Forstassor Gustav Merten und Frau,
Toni, geb. Meyer.

Hannover, 14. April 1901,
Rumannstr. 19. 279d

MTL

geläufige
Das Sprechen

Schreiben, Lesen und Verstehen der **engl. u. franz.** Sprache ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 57. Aufl. vervollkommnet. Original-Unterrichtsbriefe nach der Methode

Toussaint-Langenscheidt

Probebriefe send. z. Ansicht
Langenscheidt'sche Verl.-Buchhdlg.
Berlin SW. 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

220d

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Maurermeisters **Heinrich Wesselmeyer sen.** zu Herford wird heute am 13. April 1901, nachmittags 5 Uhr 30 Min das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Gustav Landwermann zu Herford wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Mai 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den

6. Mai 1901, vormittags 11 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

1. Juni 1901, vormittags 10 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Förderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Mai 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Herford. 291b

Städtische Fortbildungsschule.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 20. Februar, wird bekannt gemacht, daß der Zeichenunterricht [illegible] Woche von 7 bis 10 Uhr abends erteilt werden soll, im übrigen sind die Stunden auf 7—9 an den bisherigen Abenden festgesetzt.

Der Vorsitzende
des Kuratoriums der städtischen Fortbildungsschule.
Quentin. 276b

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
zu Weimar
gegründet im Jahre 1853
mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,

wovon 5,019 Aktien mit . . .	7,528,500	Mk. begeben sind.
Reserve ult. 1900	4,761,600	„
Gesamtgarantie-Kapital	12,290,100	Mk.
Prämien-Einnahme in 1900 . .	2,071,367	„
Zinsen- „ „ „ . . .	334,635	„
	14,696,102	Mk.

Die **Union** versichert Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu **festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit,** so daß also eine **Nachzahlung** auf dieselben **niemals** stattfinden kann. Bei Versicherung auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Prämien-Rabatt** gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolizen.

Die **Vergütung der Schäden** gelangt spätestens **binnen Monatsfrist,** in der Regel aber **früher,** zur vollen und **baaren Auszahlung.**

Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten:

Wilhelm Höpker, Agenturgeschäft in Herford.
Ed. Hamann, Kaufmann in Blotho
Herm. Kenter, Baugewerksmeister in Enger. 279b

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1901: 792½ Mill. Mk.
Bankfonds „ „ „ „ : 258 „ „
Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 287d
Vertreter in Herford: C. Ergenzinger, Diebrokerstr. 513.

Königl. Preuss.
204. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse hat mit Vorlegung des Vorklassenlooses, bei Verlust des Anrechts, bis zum **16. April cr., abends 6 Uhr** planmäßig zu geschehen. 3b

Wessel, Königl. Pr. Lott.-Einnehmer.
Modersohn, „ „ „

Pianinos

Cabinet-Format,	Nussbaum	netto Mk.	400
Cabinet- „	schwarz oder Nussbaum .	„ „	480
Salon- „	„ „ „ „ .	„ „	500

Obige Pianinos sind solide construirt, entsprechen in Ton, Spielart und Ausstattung berechtigten Ansprüchen, wir liefern Selbige unter unserer Garantie auch bei geringer An- und Abzahlung.

Th. Mann & Co., Piano-Fabrik, **Bielefeld.**
Obernthorwall 29.

Telephon 110.

Poßberg u. Schumacher, Herford,
Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.

Alle Sorten Kohlen

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.

Spezialität rußfreie Salonkohlen.

Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.
9b



Brennabor- und Adler-Räder

die besten und darum die billigsten

nur neue Modelle.

Allein-Verkauf: 662c

W. Quante, Comthurstr.

Großes Lager sämtlicher Ersatzteile.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Parketol ges. gesch., einziges Mittel für Parketböden das Feuchtaufwischen gestattet, Glanz ohne Glätte giebt, jahrelang hält und Linoleum konserviert und auffrischt. Wichsen und Bohnern fällt ganz fort, geruchlos und sofort trocken, überall bewährt. Zeugnisse etc auf Anfrage. Das Liter gelbliche 3 Mk. und farblos 3.50 Mk. zu haben in Herford bei **Carl Meves, Adler-Drogerie** oder direkt von der Fabrik **K. Braselmann, Höchst a. M.** 456c

---

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg nur echt Mar-t-Drogerie **W. Epselah, Adler-Drogerie C. Meves,** Rote Kreuz Drogerie-Apotheke **K. Steuber.**

Stadttheater Herford.

Mittwoch, 17. April 1901, abends 8 Uhr:
Wissenschaftlich-psychologischer

Experimental-Vortrag

auf dem Gebiete der Willensbeeinflussung, des Somnambulismus und traumhaften Seelenlebens von
290b] **J. W. Ignot.**

1. Rang und Parterre-Logen Mk. 1.50. Parquet 1 Mark. Billets im Vorverkauf bis 6 Uhr abends in der Cigarrenhandlung von Wessel. 1. Rang und Parterre-Loge Mk. 1,25. Parquet Mk 0,80. Schülerbillets zu halbem Kassenpreis nur an der Abendkasse.

Dienstag, den 16 April:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:
I. Bericht über den Verbandstag in Mannheim.
II. Verschiedenes. 281d

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse

für Maschinen- und Möbelfabriken sowie Eisengiessereien zu Herford.

General-Versammlung am Mittwoch, den 24. April, abends 6½ Uhr.
in der Aecker'schen Turnhalle.

Tagesordnung:
Abnahme der Jahresrechnung pro 1900. 289b

Der Vorstand: Aug. Schaper.

Gut erhaltene alte
Dachziegel
billig abzugeben. 227b
Ahmserstr. 82



Turngemeinde Herford.

Turnabende:

Dienstag: **Männerabteilung.**
Mittwoch: **Zöglingsabteilung.**
Freitag: **Frauenabteilung.**
Sonnabend: **Männerabteilung und Altersriege.**

Die Turnstunden beginnen um **9** Uhr mit Ausnahme der für die Frauenabteilung um **8** Uhr. — **Anmeldungen** neuer Mitglieder werden in der Turnhalle entgegengenommen.
181 **Der Turnwart.**

Musikverein.

Heute Abend 9 Uhr:
Herrenprobe.
277b

Handelslehranstalt

d. kfm. Vereins Herford

Das neue Schuljahr

beginnt **Dienstag, den 16. April, abends 8 Uhr** und nimmt Anmeldungen bis dahin entgegen 209d

Der Dir. **C. Bürcke.**

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5.000.000.

Wir gewähren unserer Kundschaft im

Contocorrentverkehr

besondere **Vergünstigungen.** 441a

Die Besitzung

Nr. 44 in **Enger,** bestehend aus einem vor 2 Jahren neu erbauten

massiven Wohnhause mit Stallung und Scheune

und einem an zwei Straßen grenzenden **Garten,** ferner ca. 9 Scheffelsaat **Ländereien,** welch letztere sich als

Bauplätze

eignen, soll durch mich in einzelnen Parzellen verkauft werden.

Eduard Meyer,
Agentur- und Kommissionsgeschäft,
Herford.
272b.

Goliath (Mark-Erbse), vorzügliche Sorte, mit dunkelgrünen, sehr großen und vollen Schoten, feinschmeckend. Die Schoten erreichen die Größe der Puff- oder Gartenbohne.
257b **Heinrich Nolting.**

Alle Sorten
Garten-, Gemüse-, Feld- und Wiesensämereien
empfiehlt 286b
Wilhelm Scharff,
Samenhandlung unter Kontrole der Versuchsstation in Münster i. W.

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel** für die Haut, dient zugleich im **Haushalt** für die verschiedensten **Reinigungszwecke** und ist ein vielfach bewährtes **Hausmittel.** Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!
Specialität der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.

513